

# **Protokoll der ÖMG-Beiratssitzung vom 9. Dezember 2002.**

Ort: Nöbauer Hörsaal, TU Wien, Wiedner Hauptstr. 8 – 10, 1040 Wien.  
Beginn: 14:10 Uhr  
Ende: 15:15 Uhr

## **Anwesend:**

A. Binder, M. Drmota, H. Engl (Vorsitz), P. Gruber, G. Helmberg, W. Imrich, H. Kautschitsch, W. Kuich, G. Larcher, R. Mlitz, M. Oberguggenberger, N. Rozsenich, C. Schmeiser, H. Sorger, H. Stachel, H. Strasser, G. Teschl (Schriftführung), R.F. Tichy, W. Wurm.

## **Entschuldigt:**

H. Kaiser, W. Schachermayer, K. Sigmund, I. Troch, W. Woess.

## **Top 1,2: Evaluierung / Ranking**

Bericht Engls zur Vorgeschichte: Ursprünglicher Plan der ÖMG sowohl vom Ministerium als auch von der Mehrheit der Mathematikstandorte positiv gesehen. Scheitern durch Ablehnung seitens der Rektoren, insbesondere Winkler und Zechlin. Plötzlicher neuer Plan des Ministeriums, unterstützt durch Rektoren, eines Ranking durch das CHE. Gespräch am 26.11 mit Winkler ergab, dass das Ranking durch das CHE auch gegen den Willen der Mathematik durchgeführt würde. Kompromiss: Gleichzeitige Durchführung des CHE Rankings mit einer Evaluierung nach dem ursprünglichen Vorschlag der ÖMG. Alle Standorte bis auf Klagenfurt sind damit einverstanden (Möglichkeit Klagenfurt auszunehmen). Koordination in Linz.

### Wortmeldungen:

Tichy: Man macht zwar mit, ist aber nicht begeistert. Koordination mit fakultätsinternen Evaluationen notwendig.

Gruber: Bester Kompromiss.

Stachl: Mehrheit für ÖMG-Evaluierung.

Engl: Zeitproblem. Bis Juni bestenfalls Zwischenergebnis.

Oberguggenberger: Befürwortung der ÖMG-Evaluation, Ablehnung des CHE-Rankings.  
Vorschlag, die Lehre bei der ÖMG-Evaluation zu inkludieren.

Drnosta: Auch dafür Lehre einzubeziehen.

Engl: Vorschlag, die Wertung von „Personalchefs“ einzubeziehen.

Imrich: Frage nach den Kosten. Ablehnung durch Leoben. Fordert Stellungnahme der ÖMG bezüglich CHE-Ranking.

Engl: Nur Aufenthaltskosten der Gutachter sind von den Universitäten zu tragen.

Nowak (Engl): BOKU wäre gerne bei der ÖMG-Evaluierung dabei.

Strasser: WU Wien wird derzeit evaluiert (Peer-Review); mehrheitlich Statistik.  
Wünscht Rückenstärkung der Mathematik.

Schmeiser: Evaluation in zwei Wellen: 1. Welle Lehre und Mathematik, 2. Welle Lehre und Service.

Helmberg: Frage wie oft CHE in Deutschland schon stattgefunden hat (Mathematik mind. zum zweiten Mal). Schlägt vor Prof. van Lint zu einem Vortrag einzuladen um über die Erfahrungen in den Niederlanden zu berichten.

Kautschitsch: Stimmung in Klagenfurt nun doch mehrheitlich negativ. Mehrheit der Didaktik fällt durch den Rost.

Imrich: Man sollte mehr über Ziele / Konsequenzen nachdenken.

Engl: Genauere Konsequenzen können vom Ministerium nicht erhalten werden.  
Wichtig ist es Grundlagen für zukünftige Entscheidungen zu haben.

Larcher: Linz schließt sich dem an.

### Zusammenfassung:

- Zustimmung von Rektoren und Ministerium einholen.
- 1. Welle: Forschung Mathematik und Lehre ohne Klagenfurt, Leoben, BoKu, WU.
- 2. Welle: Serviceleistungen und Forschung mit Klagenfurt und Leoben, möglicherweise BoKu und WU.

### Verlesung der Stellungnahme zum Ranking-Projekt

Der Vorstand der ÖMG hält das Ranking-Projekt des Zentrums für Hochschulentwicklung für inhaltlich und methodisch fragwürdig. Da jedoch parallel das von der ÖMG vorgeschlagene Evaluierungsprojekt (vorderhand auf die Universitäten beschränkt, an denen ein mathematisches Studium eingerichtet ist) durchgeführt werden kann, empfiehlt der Vorstand den Kolleginnen und Kollegen der Mathematischen Institute, sich an beiden Verfahren zu beteiligen.

(Anm.: Der Antrag wurde in der anschließenden Vorstandssitzung einstimmig angenommen).

### **Top 3: ÖMG-Preise**

Zwei Punkte werden zur Diskussion gestellt:

- Problem bei den Schülerpreisen: Zu wenige Vorschläge. Neues Konzept ist notwendig.
- Sollen Eigenbewerbungen ermöglicht werden?

Wortmeldungen:

Schmeiser: Das Problem der Schülerpreise sollte in der Lehrersektion diskutiert werden.

Wurm: Außer Fachbereichsarbeiten sollten auch „Projektarbeiten“ berücksichtigt werden.

Helmberg: Man muss versuchen mehr Lehrer zu erreichen.

Tichy: Alterslimit bei Eigenbewerbungen notwendig.

Gruber: Es gibt ausreichend Bewerbungen. Bei zu vielen Bewerbungen wird es zu schwierig.

Drnotta: Insbesondere für den Studienpreis.

Tichy: Besser für den Förderungspreis.

Gruber: Viele sind zu bescheiden um sich selbst zu bewerben.

Schmeiser: Internationale Jury wäre wichtiger.

Engl: Wurde schon versucht – schlechte Erfahrungen.

## **Top 4: Didaktikkommission**

Nach dem Tod von Reichel ist es wichtig die Didaktikkommission wiederzubeleben. Didaktikkommission und Lehrersektion sollen nicht in Konkurrenz zueinander stehen sondern miteinander kooperieren. Lehrersektion soll unter Vorsitz von Gertschläger eingerichtet werden. Schlöglmann soll neuer Vorsitzender der Didaktikkommission werden. Die Veranstaltung in Graz war ein großer Erfolg und soll wiederholt werden.

Keine Wortmeldungen.

## **Top 5: Generalversammlung**

Engl fasst die wichtigsten Tagesordnungspunkte der anschließenden Generalversammlung zusammen.

H. Engl (Vorsitzender)  
G. Teschl